

Anhang 1.

Uebersicht sämmtlicher Patrone der Stiftung.

1. *Georg Gercken*, Kaufmann zu Salzwedel, Vetter des Testators von 1610 bis 1635.
 2. *Valentin Gercken*, Kämmerer in Salzwedel, des vorigen ältester Sohn 1635—1680.
 3. *Sebastian v. Gercken*, des vorigen Sohn, Rath in Wien 1680—1719.
 4. *Georg Gercken*, des vorigen Bruder, Kaufmann in Salzwedel, Stifter des Armen-Legats, 1719—1726.
 5. *Georg Friedrich Gercken*, Burgemeister in Magdeburg, Enkel Sebastian Gerckens, Restaurators stipendii, war zugleich Administrator 1726—1738.
 6. *Valentin Joachim Gercken*, Rathmann zu Magdeburg, Sohn von Georg Gercken (No. 4.) 1738—1746, war zugleich Administrator.
 7. *Sebastian Nicolaus Gercken*, Bruder des vorigen, Kaufmann zu Salzwedel 1747—1754.
 8. *Philipp Wilhelm Gercken*, Bruder der beiden vorhergehenden, Gutsbesitzer und Justizrath, in Salzwedel zuletzt in Frankfurt a. M. und Worms 1754—1791.
- Von 1791 bis 1799 war das Patronat vacant.
9. *Johann Christian Wilhelm Schulze*, zuerst Justizdirector in Osterburg, zuletzt Justizrath in Salzwedel 1799—1819.
 10. *Valentin Gabriel Köhler*, Dr. der Medicin in Salzwedel 1819—1821.
 11. *Carl Ludwig Carssow*, Land- und Stadt-Gerichtsdirector in Salzwedel, jetziger Patron seit 1821 im Verein mit den Testamentarien Freiherrn Carl Philipp v. Nordeck und Rector Gymn. Johann Friedrich Danneil.

Anhang. 2.

Uebersicht der Administratoren der Stiftung.

1. *Nicolaus Gercken*, Sohn Joachim's, 9ten Kindes des Stammvaters, Fröhprediger in Magdeburg, zuletzt Archidiaconus in Lüchow, gemeinschaftlich mit *Nicolaus Binde*, Canonicus in Magdeburg. Sie waren als erste Testamentarien eingesetzt und hatten die Administration 1610—1639.
2. *Johann Linthe*, Amtsverwalter zu Stabenow, interimistischer Administrator, ohne vom Patronat dazu ernannt zu sein 1639—1647.

3. *Sebastian Gercken*, Advokat und Notar zu Magdeburg, Sohn von Georg Gercken (Patrone N.1.), *Restaurator des Stipendiums* 1647—1680.
4. *Nicolaus Gercken*, des vorigen jüngster Sohn, Brauer in Magdeburg 1680—1699.
5. Dr. *Friedrich v. Mascou*, Rath und Stadt-Physikus zu Magdeburg 1700—1730.
6. *Georg Friedrich Gercken*, Burgemeister zu Magdeburg, war zugleich Patron 1730—1737.
7. *Valentin Joachim Gercken*, Rathmann in Magdeburg, war zugleich Patron 1738—1746.
8. *Erich Johann Christian Rademin*, Secretair und Botenmeister bei der Regierung zu Magdeburg 1747—1756. War ein Extraneus.
9. *Johann Friedrich Gercken*, Canonicus zu Magdeburg 1756—1771.
10. *Valentin Friedrich Gercken*, Regiments-Quartirmeister zu Magdeburg 1771—1798.
11. *Friedrich Philipp Carl Gercken*, zuletzt Assessor beim Land- und Stadtgericht zu Wanzleben 1798—1819.
12. *Theodor Carl Cranz*, Criminal-Actuarius zu Magdeburg 1820—1831.

Anhang 3.

Uebersicht der Lehnsträger.

1. Nicolaus Gercken. S. Administratoren 1. 1610 — 1644 (?).
2. Sebastian Gercken. S. Administratoren 3.
3. Nicolaus Gercken. S. Administratoren 4.
4. Nicolaus Gercken, des vorigen Sohn. J. U. Lic. und Advokat zu Magdeburg 1699—1736.
5. Johann Friedrich Gercken, Sohn des Burgemeisters Georg Friedrich Gercken 1736—1755.
Beide letzten hatten mit der Verwaltung nichts zu schaffen und waren weiter nichts als Lehnsträger.
6. Johann Friedrich Gercken. S. Administratoren 9. 1756—1791.
7. Philipp Friedrich Carl Gercken. S. Administratoren 11. 1799—1819.
In den Jahren 1791—1799 war das Lehn nicht genutzt und kein Lehnsträger.
8. Theodor Carl Cranz. S. Administratoren 12.

Anhang 4.

Generelle Uebersicht der aus dem Stiftungsvermögen an Stipendiaten zur Unterstützung verarmter Familienmitglieder und zur Aussteuer armer Mädchen aus der Familie gezahlten Gelder.¹⁾

1. Stipendien.

1. Valentin G. ²⁾	wies an von 1648—1680,	also in 33 Jahren	960 R β 17 g ℓ ,	folgl. im Durchschnitt jährlich	29 R β ³⁾
2. Sebastian v. G.	— 1681—1719	— 39	— 4624 „ 14 „	—	120 „
3. Georg G. ⁴⁾	— 1720—1729	— 10	— 1484 „ — „	—	150 „
4. Georg Friedr. G.	— 1730—1737	— 8	— 560 „ — „	—	70 „
5. Valent. Joach. G.	— 1738—1746	— 9	— 1010 „ — „	—	112 „
6. Sebast. Nicol. G.	— 1747—1753	— 6	— 1885 „ — „	—	314 „
7. Philipp Wilh. G.	— 1754—1790	— 37	— 7763 „ — „	—	209 „ ⁵⁾
8. In der Vacanz	— 1791—1799	— 9	— 2290 „ — „	—	255 „
9. Schulze	— 1800—1819	— 19 ⁶⁾	— 7017 „ — „	—	370 „ ⁷⁾
10. Dr. Köhler	— 1819—1820	— 3	— 1935 „ — „	—	645 „
11. Das jetzige Patronat	1821—1831	— 11	— 10615 „ — „	—	965 „

Summa der Stipendien 40144 R β 7 g ℓ

2. Zur Unterstützung armer Familienglieder.

1. Valentin G.	wies in 33 Jahren an überhaupt	396 R β — g ℓ — s,	also im Durchschnitt jährlich	1 R β
2. Sebastian v. G.	— 39	— 148 „ — „ — „	—	4 „
3. Georg G.	— 10	— 64 „ — „ — „	—	6 „
4. Georg Friedr. G.	— 8	— — „ — „ — „	—	— „
5. Val. Joach. G.	— 9	— — „ — „ — „	—	— „
6. Seb. Nicol. G.	— 6	— 65 „ — „ — „	—	11 „
7. Phil. Wilh. G.	— 38	— 6782 „ 23 „ 2 „	—	180 „
8. In der Vacanz	— 9	— 2686 „ — „ — „	—	300 „
9. Schulze	— 20	— 3226 „ 15 „ 9 „	—	160 „
10. Dr. Köhler	— 2	— 273 „ — „ — „	—	136 „
11. Das jetzige Patron.	11	— 1772 „ 2 „ — „	—	161 „

Summa der Unterstützungen 15056 R β 16 g ℓ 11 s

- 1) Eine ganz genaue Uebersicht lässt sich nicht geben, da einzelne Jahresrechnungen fehlen. Die Uebersicht ist nach den Patronen geordnet.
- 2) Bis auf Sebastian Gerckens Administration 1648 ist kein Stipendium gezahlt.
- 3) Die jährliche Durchschnittssumme ist nur in runden Zahlen mit Weglassung der Groschen angegeben.
- 4) Georg G. war freilich nur bis 1726 Patron, aber nach dem Tode desselben ging die Stipendienzahlung in seinem Geiste fort, während des Processes, den der B. Georg Friedrich G. wegen der Administration führte, die er erst 1729 an sich riss.
- 5) Die Rechnungen von 1788—1790 fehlen, und sind die Ausgaben des Jahres 1787 in Ansatz gebracht.
- 6) Obgleich Schulze bis 1819 Patron war, so hatte der Administrator für das letzte Jahr doch kein Stipendium gezahlt, so dass also bei ihm nur 19 Jahre, und bei seinem Nachfolger, unter dessen Patronat die Stipendien für das Jahr 1819 nachgezahlt wurden, aber 3 Jahre in Anschlag gekommen sind.
- 7) Die Rechnungen von 1804 bis 1808 fehlen. Die Durchschnittssummen der Ausgaben von 1803 und 1809 sind dafür in Ansatz gekommen.

3. Zur Aussteuer armer Mädchen aus der Familie.

1. Valentin Gercken wies in 33 Jahren an	21 R β	— g ℓ	— Δ , also jährlich etwa	$\frac{2}{3}$ R β
2. Das jetzige Patronat	11	—	780 " — " — "	70 "
Summa der Aussteuer	801	" — " — "		
Hierzu die Unterstützungen	15056	" 16 " 11 "		
Und die Stipendien	40144	" 7 " — "		

So dass also aus dem Stiftungsvermögen überhaupt gezahlt sind 56001 R β 23 g ℓ 11 Δ .

Diese Uebersichten zeigen, dass nicht zu allen Zeiten der Zweck der Stiftung im Auge behalten ist, nach welchem die Stipendiaten hauptsächlich bedacht werden sollen, und die verarmten Mitglieder nur in soweit, dass sie in einem Hospital erhalten werden. Wenn auch die letzte Bestimmung in vielen Fällen nicht buchstäblich genommen werden kann, so war doch z. B. Philipp Willh. G. in Anweisung von Alimentationsgeldern viel zu freigebig, und beförderte nicht selten durch seine Unterstützungen die Trägheit und Schlechtigkeit einzelner Familienglieder, die, pochend auf die Unterstützung, Nichts thun wollten, und ohne Nachdenken auf Kosten des Stipendiums lebten. Auch beobachteten die Collatoren bis auf Phil. Willh. G. einschliesslich in Anweisung des Stipendiumquantums keine Regel, sondern wiesen bald mehr, bald weniger an, selten über 50 Rthlr., 20 bis 40 Rthlr. jährlich war das gewöhnliche.

Die im Testament gemachte Bestimmung, dass armen Mädchen aus der Familie bei ihrer Verheirathung, wenn in der Kasse ein Bestand ist, eine Aussteuer gegeben werden kann, kam gänzlich in Vergessenheit. Bis zum Jahre 1821 wurden überhaupt nur 21 Rthlr. für diesen Zweck ausgegeben.

Anhang 5.

Uebersicht der nach und nach gesammelten Kapitalien.

In den frühern Zeiten dachte man nicht daran, das Stipendium durch Sammlung von Kapitalien zu verbessern, ob es gleich das Testament vorschreibt. Der erste, der dazu einen Schritt that, war der Administrator de Mascou. Er wandte sich wegen der zinsbaren Belegung des Kas senbestandes an den Patron, der ihm aber ohne Antwort liess, so dass er auf seine eigene Gefahr auf einen Wechsel belegte 500 R β

Seine beiden Nachfolger belegten Nichts. Als aber Sebastian Nicolaus Patron ward, und von den Erben des Patrons und Administrators Valentin Joachim G. ein sehr bedeutender Bestand ausgezahlt ward, belegte derselbe diesen Bestand, so dass er am Ende seines Patronats belegt hatte 3590 "

Sein Nachfolger Phil. Willh. G. belegte baar 2410 R β — g ℓ — Δ
und kaufte Grundstücke an zu dem Betrage von 992 " 21 " 8 "

so dass er im Ganzen Kapitalien hatte 3402 " 21 g ℓ 8 Δ

Der Justizrath Schulze belegte in Allem 5907 " 13 " 6 " incl. 3900 R β #

Das jetzige Patronat dagegen 6542 " 10 " 6 " " 5500 " "

Summa 19942 " 21 " 8 " " 9400 " "